

Farbbetrachtungen

Temperamente Empfindungen Gefühle Willensimpulse

Nachdem nun betrachtet wurde, wie sinnliche Dinge im übertragenen Sinne farbverwandt sind, die Farbsymbolik aus der Betrachtung solcher Verhältnisse entstand und versucht wurde, die ureigene Dynamik der Farbe zu erspüren, kann auch gefragt werden, wie sich die Temperamente bzw. seelischen Eigenarten in der Farbe zeigen. Ganz bewusst



wurde hier auf die klassische Zuordnung Rot - cholerisch, Grün - phlegmatisch, Blau - melancholisch, gelb -sanguinisch verzichtet.

Durchaus lassen sich in den Farbklängen solche Stimmungen, die auf diese Weise zugeordnet werden könnten, erblicken. Die romantische Wärme links oben hat Blau-Rot-Orange-Grün-Weiß-und Schwarzanteile in sich. Rechts davon ist der Farbklang ähnlich, wirkt aber durch die Gestaltung von Rhythmisik, Kontrast und Flächenaufteilung eher cholerisch. Die beiden Farbklänge oben rechts zu beschreiben ist schwieriger. Ganz grob gesehen sind sie zurückhaltender als die beiden linken. Es gibt ge-

fühlsmäßig einen Unterschied von „Anteil zu nehmen“ bzw. „feine Wärme auszustrahlen“ der sich wesentlich differenzierter beschreiben lässt.

Die Rotwirkungen der drei Farbklänge unten links sind nach der Betrachtung der Schautafel „Farbgeste“ gut nachzuempfinden und zu differenzieren.

Ruhige grüne Farbklänge gibt es zwei, aber keine stumpfsinnig Phlegmatischen. Von den Farbklängen, in denen Blau lebt, lädt nur einer zum Eintauchen ein.

Bei solcher Betrachtungsweise werden Farbklänge beinahe wie charaktervolle Persönlichkeiten erlebt. Wenn wir extremen Persönlichkeiten mit ausgeprägtem Charakter gegenüberstehen, lässt sich manchmal bemerken, dass ihr Temperament derartig ausgeprägt ist, dass es ihr Wahrnehmen und Handeln regelrecht überdeckt. Solange sie sich dessen nicht bewusst sind, sind sie nicht frei, ihre Lebenssituationen so wahrzunehmen, dass sie sich ihnen entsprechend authentisch stellen könnten.

Übungen, die Farbstimmungen so zu betrachten, dass das Wesentliche aus diesem Ausdruck wahrgenommen wird, eröffnen die Möglichkeit, das eigene Seelische außerhalb der eingefleischten Handlungsmuster kennenzulernen, die von der manifestierten charakterologischen Anlage geleitet werden. Erst so lässt sich ein Farbklang bewusst künstlerisch gestalten.